

Zeitschrift: BKGV-Information
Band: - (2005)
Heft: 67

Rubrik: [Aus den Chorvereinigungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frohes Singen bei schönstem Wetter

Am Sängertag in Innertkirchen freuten sich 16 Chöre und das Publikum über die Vorträge und das wunderbare Wetter.

Der Einladung der Vereine Frauen- und Männerchor Innertkirchen und des Organisationskomitees unter der Leitung von Alois von Euw zum Sängertag folgten 14 Chöre aus den Amtsbezirken Interlaken und Oberhasli sowie 2 Chöre aus dem Saanenland. Der Sonntag verlief bei schönstem Frühlingswetter ganz entsprechend den im Programmheft abgedruckten Versen: «Hab ein Lied auf den Lippen, mit fröhlichem Klang; und macht auch des Alltags Gedränge dich bang, hab ein Lied auf den Lippen, dann komme, was mag; das hilft dir verwinden den einsamen Tag.»

Rund 350 Sängerinnen und Sänger liessen sich durch dieses altbekannte Gedicht begeistern und trugen am Vormittagskonzert ihre mit viel Liebe und Arbeit eingeübten Lieder vor. Trinklieder, Liebeslieder, Volkslieder, Lieder in fremden Sprachen - es war ein bunter Strauss unterschiedlichster Kompositionen, auf die im Einzelnen gar nicht eingegangen werden kann. Viele Sängerinnen erschienen in ihren schönen Trachten, sodass nicht nur das Gehör, sondern auch das Auge auf seine Rechnung kam.

Im Chorwesen spielt die Veteranenehrung nach wie vor eine grosse Rolle. Umrahmt von Gesamtchorvorträgen der Männer- und Frauenchöre und der Chöre aus dem Saanenland, ging der feierliche Akt am Nachmittag über die Bühne. Die Schweizerische Chorvereinigung ehrt Sängerinnen und Sänger für 35 Jahre Mitgliedschaft in einem Gesangsverein, der Kantonalverband für 40 Jahre und die Chorvereinigung Berner Oberland für 45 oder mehr Jahre.

Der Nachmittag war auch die Zeit der Ansprachen. Erich Roth eröffnete den Reigen als Vertreter des Kantonalverbandes. Yvan Kolly als Präsident der Chorvereinigung Berner Oberland begründete gut gelaunt seine Liebe zum Singen. Hans Jakob Walther gab als Gemeindepräsident von Innertkirchen seiner Freude Ausdruck, dass «sein» Dorf für den Sängertag ausgewählt wurde, und schliesslich lobte der Heimweh-Innertkirchner Andreas Huggler

aus Saanenmöser die gute Zusammenarbeit zwischen dem engeren Oberland und dem Saanenland.

Den musikalischen Schlusspunkt des gelungenen Sängertages setzten die Saaner Chöre mit «Klinge Lied».

ULRICH AMMANN

CHORVEREINIGUNG INTERLAKEN-OBERSHASLI

Das letzte Sängertreffen

Als Schluss- und Höhepunkt ihrer Geschichte führte die Chorvereinigung Interlaken-Oberhasli ein Sängertreffen auf dem Ballenberg durch. Künftig gibt es nur noch eine Chorvereinigung Berner Oberland.

Elf Chöre aus den Amtsbezirken Interlaken und Oberhasli trafen sich am ersten Mai-Sonntag zu einem Sängertreffen im Freilichtmuseum Ballenberg. Es war der letzte Sängertag, der durch die Chorvereinigung Interlaken/Oberhasli durchgeführt wurde, mussten sich doch die verschiedenen Chorvereinigungen des Berner Oberlandes wegen mangelndem Nachwuchs und wegen der Mühe, Vorstände und Musikkommissionen zu besetzen, zu einer einzigen Chorvereinigung Berner Oberland zusammenschliessen. Aber trotz dieser zahlenmässigen Reduktion hat das Niveau der Chöre nicht gelitten, wie das Sängertreffen vom 2. Mai zeigte.

Reden und Ehrungen

In der etwas zügig-kühlen Heubühne des Bauernhauses von Ostermundigen versammelten sich an die 300 Sänger und Sängerinnen zu ihren musikalischen Vorträgen. Nach den Begrüßungsworten von Präsident Gilbert Forestier (Gemischter Chor Goldswil) und der Grussadresse des Vertreters des Berner Kantonalgesangverbandes Erich Roth (Chöre Frohsinn-Caecilia Interlaken) konnte VeteranenObmann Alfred Lerf (Männerchor Ringgenberg) 25 verdienten Sängerinnen und Sängern die üblichen Ehrenzeichen überreichen. Der gediegene Ehrungsakt wurde musikalisch umrahmt durch die Musikgesellschaft Brienzwiler unter der Leitung von Alfred Fischer, die bereits beim Willkommens-Apéro vor dem Ostermundiger Haus für musikalische Stimmung gesorgt hatte. Im Namen des Freilichtmuseums hiess Walter Trauf-

fer die Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen.

Gesamtchorvorträge

Das eigentliche Chorkonzert eröffneten die Gesamtfrauenchöre mit den hübschen Liedern «Liebi Heimat» und «E guete Rat». Die vereinigten Gemischten Chöre trugen das beliebte «D'Visitestube» vor und die vereinigten Männerchöre beschlossen die Gesamtchorvorträge mit «Der Gesang», «Freundschaft» und «Loreley». Es folgte dann der abwechslungsreiche Reigen der Einzelvorträge, worauf im Detail nicht eingegangen werden kann. Besonders fielen die Chöre nicht nur durch den gepflegten Liedervortrag auf, sondern auch durch hübsche einheitliche Kleidung, wobei vor allem die Frauen mit ihren schönen Trachten erwähnt seien. Eindrücklich war auch, dass einige Chöre ihre Lieder auswendig vortrugen.

EHRUNGEN

Veteranen Schweizerische Chorvereiniung (35 Jahre)

Dora Matti, Frauen- und Töchterchor Meiringen; Johanna Bieri, Cäcilia Interlaken; Hedy Sieber, Cäcilia Interlaken; Jean-Pierre Sidler, Sängerbund Meiringen; Emil Feuz, Männerchor Unterbach; Beatrice Zahnd, Frauenchor Wilderswil; Hanni Hänni, Frauenchor Wilderswil; Magdalena Hostettler, Frauenchor Wilderswil.

Veteranen Berner Kantonalgesangverband (40 Jahre)

Margrith Fankhauser, Gemischter Chor Goldswil; Rosmarie Wyss, Gemischter Chor Goldswil; Verena Brunner-Mühlemann, Frauenchor Bönigen; Elisabeth Friedrich, Cäcilia Interlaken; Rosmarie Martinelli, Cäcilia Interlaken; Hans Huber, Männerchor Innertkirchen; Albert Niedermann, Frohsinn Interlaken; Alfred Wyss, Männerchor Wilderswil; Werner Jossi, Männerchor Wilderswil; Alice Balmer-Tanner, Frauenchor Wilderswil; Charlie Wyss, Männerchor Bönigen; Heinz Schläppi, Männerchor Guttannen.

Veteranen CVIO (55 Jahre)

Louise Thöni, Frauenchor Innertkirchen; Ruth Amacher, Frauenchor Innertkirchen; Paul Wyss, Männerchor Wilderswil; Hans Soltermann, Sängerbund Meiringen; Eisebeth Balmer-Suter, Frauenchor Wilderswil.

Ulrich Ammann

Männerchor Sängerbund Frauen- und Töchterchor Meiringen

Nun singen sie wieder

Haslilieder, Oper, Soul, Operette, Volkslieder, Messe, Gospel, Klassik... Alle Stilrichtungen haben Platz im Repertoire des Männerchors Sängerbund und Frauen- und Töchterchors Meiringen.

Der professionelle Dirigent Andreas Meier, Bern, diplomierter Klavierlehrer, Konzertpianist und ausgebildeter Chorleiter bringt frischen Wind in die Proben. Er wird unterstützt von Walter Gossweiler und Elisabeth Beer. Mit ihnen ist singen spannend und macht richtig viel Freude.

Nächstes Ziel eine Messe

Die Sängerinnen und Sänger beginnen am 21. Oktober mit dem Einstudieren der Dvorak-Messe. Diese wird, unterstützt von Solisten und Organist, im November 2005 in der Kirche Meiringen, und voraussichtlich ein zweites Mal, zusammen mit einem Gastchor, in Bern aufgeführt. Daneben wird am vielseitigen Repertoire gearbeitet und für weitere Auftritte geübt, wie zum Beispiel das traditionelle Singen an einem Adventsgottesdienst in der Kirche Meiringen, am Sängertag, in der Privatklinik oder im Altersheim.

Quelle Berner Oberländer

Jubiläum 125 Jahre Frauenchor Bönigen

*Tradition heisst nicht,
die Asche aufzubewahren,
sondern die Flamme weiterzutragen*

Ganz nach diesem Moto, das auf der ersten Seite der Jubiläumsschrift „125 Jahre Frauenchor Bönigen“ steht, präsentiert sich heute der jubelnde Verein.

Am 21. Mai 2005 lud der Frauenchor Bönigen zur Jubiläumsfeier ins Park Hotel in Bönigen ein. Die Musikgesellschaft Bönigen überbrachte dem Jubilar seine Glückwünsche in Form eines Platzkonzertes. Bei lauem Frühlingswetter erfreuten sich die geladenen Gäste beim Apéro an den schmissigen Klängen der Harmoniemusik vor dem Park Hotel. Zum Nachtessen begab sich die Festgesellschaft in den schön geschmückten Saal. Nach dem feinen Hauptgang und dem süssen Dessert kündete das Duo Samuel Hess (Bläser) und Paul Michel (Akkordeon) mit bekannten Melodien – auch zum Mitsingen – das Abendprogramm an. Unter der Leitung von Heidi Wenger-Brunner eröffnete der Frauenchor – die meisten Frauen in Tracht – mit drei Heimatliedern die Jubiläumsfeier. Der Gemeindepräsident Hans Nyffenegger – er führte auch durchs Programm – hielt kurz Rückblick auf die Vereinsgeschichte und verwies dabei auf die gediegene Jubiläumsschrift, welche die Vereinspräsidentin Alice Lustenberger verfasst hat. Nach den fünf Blumenliedern überbrachte der Gemeinderat Max Oster die Grüsse und Glückwünsche der Böniger Behörden. Therese Bhend, Vertreterin der Chorvereinigung Berner Oberland CVBO, durfte vier Mitgliedern des Vereins das Veteranenabzeichen übergeben. Für 35 Jahre aktiver Sängertätigkeit wurden Rosa Mühlemann und Anna Stoller ausgezeichnet. Marie Frutiger und Martha Mühlemann wurde für 45 und mehr Jahre geehrt.

Der Kantonalpräsident Heinz Gränicher beschloss mit seinen Grussworten und Glückwünschen der Berner Sängerschaft die lange Reihe der Gratulanten aus den örtlichen Vereinen.

Mit Wiener-Kaffee-Musik, drei Liedern aus den 30er-Jahren, beschloss der Frauenchor, in entsprechenden Kostümen und Requisiten, den offiziellen Teil der Jubiläumsfeier mit viel Freude und Schwung, unterstützt von der Pianistin Maria Wälti. Besonderes Lob verdienen die Sängerinnen, in dem sie alle Lieder auswendig vortrugen! Für ihr langjähriges, unermüdliches Wirken wurde Heidi Wenger zur Ehrendirigentin ernannt.

Bei gemütlichem Beisammensein und Tanz klang der gediegene, sehr gelungene Anlass aus.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Konzert der Chöre Frohsinn & Cäcilia Interlaken

Die Stabat Mater von Franz Schubert stand im Mittelpunkt des eindrücklichen Konzerts der Chöre Frohsinn & Cäcilia. Die Solopartien sangen Beatrice Ruchti (Sopran) Jan-Martin Mächler (Tenor) und Gerardo Garciacano (Bass). Die Leitung hatte Erich Roth.

Das traditionelle Frühsommerkonzert der Interlakner Chöre Frohsinn & Cäcilia war in diesem Jahr drei geistlichen Werken gewidmet. In intensiver Probenarbeit erarbeitete sich der über 80-köpfige Gemischtchor die Mendelssohn Hymne "Hör mein Bitten..." und das unvollende Oratorium "Christus" des gleichen Komponisten. Mittelpunkt war jedoch die "Stabat Mater" von Franz Schubert. Das Programm war äusserst geschickt zusammengestellt, angefangen von der trostsuchenden Hymne, über die Geburt und den Tod Christi des nur in Fragmenten vorliegenden unvollendeten Oratoriums, bis zum Leid und Schmerz von Maria, der Mutter Jesu. Dem Mariahymnus "Stabat mater dolorosa" liegt ein Gedicht zugrunde, geschrieben im 13. Jahrhundert von Jacopone da Todi. Seit 1727 gehört die Stabat mater zum Brevier der katholischen Kirche. Zahlreiche Komponisten wie Dvorak, Pergolesi, Rossini oder Schubert haben sich dem emotionalen Thema angenommen, jeder auf seine Art.

Schubert und Mendelssohn

Schubert schuf ein melodisches, weltlich anmutendes Werk, das den genialen Liederkomponisten nicht verleugnen kann. Vielleicht ist diese Version des Marienhymnus gerade deshalb bei den Chören so beliebt. In ziemlich regelmässiger Folge gliedert Schubert das Werk in Chorteile und Solopartien. Sängerrische hohe Anforderungen stellen zwei in Fugen angelegte Chöre

"Erben sollen sie am Throne" und Schlussfuge "Amen". Hier zeigten sich beim sonst sehr sicheren Chor die Grenzen des Möglichen. Der Chorklang wurde eintöniger, die sängerische Elastizität wich einer seh- und hörbaren Anspannung. Sonst agierte der Chor selbstsicher, sangesfreudig mit feinen Nuancen und Ausstrahlung, alles Eigenschaften die sonst Elitechören vorbehalten sind.

Die Hymne «Hör mein Bitten» schuf Felix Mendelssohn 1844 nach einer englischen Fassung des Psalms 55. Eine erste Version mit Orgelbegleitung erweiterte der Komponist zu einem Werk mit Orchesterbegleitung, das Struktur und Ausdruck der Hymne verstärkt. Die beiden Rahmenteile werden jeweils von Sopransoli eröffnet, der Chor singt die Mittelteile. Das unvollendete Oratorium «Christus» sollte die Oratorien Paulus und Elias zu einer Trilogie abrunden, eine Synthese aus Juden- und Christentum. In diesem Werk tritt der Chor dominant in Erscheinung, unterstützt von Tenorrezitativs.

Solisten und Ad-hoc-Orchester

Die Auswahl von Solisten ist für die Verantwortlichen eine Qual der Wahl, ebenso die Zusammensetzung eines guten Ad-hoc-Orchesters. Beides gelang Chorleiter Erich Roth in hervorragender Weise. Die beiden jungen Solisten Beatrice Ruchti, Sopran und JanMartin Mächler, Tenor gehören mittlerweile zur Schweizer Gesangsprominenz, sei es als Oratoriensänger, Liederinterpreten oder Opernsänger. Beide meisterten ihre Parts ohne Fehl und Tadel, ihre strahlenden Stimmen begeisterten. Etwas blass klang die Stimme von Bassist Gerardo Garciacano, er sang brav, fehlerlos aber ohne feu sacre. Ganz anders das motiviert wirkende Ad-hoc-Orchester mit jungen Bläsern und versierten Streichern. Seriös agierend waren sie Chor und Solisten eine echte Stütze. Ein besonderes Kränzchen sei Erich Roth gewidmet, dem bewährten Leiter des stattlichen Chors. Jedes Jahr präsentiert sich sein Chor selbstbewusster und gesanglich geschulter. Der Chorklang ist ausgewogen, die Literaturlauswahl den Möglichkeiten des Chors angepasst. Diese Subtilität zeichnet einen guten Chorleiter aus, Erich Roth gehört mit Bestimmtheit dazu. Das Jahreskonzert der Chöre Frohsinn & Cäcilia ist Vergangenheit, ein Konzert das noch lange nachklingen wird.

Marianne Baumann

CHORVEREINIGUNG BERN UMGEBUNG

90 Jahre Frauenchor Bümpliz

Am 15. Mai 1915 wurde im Sternen der Frauenchor gegründet. Hoch's und Tief's wechselten sich ab, teilweise verzeichnete der Chor mehr als 50 Aktive, nach der Jahrtausendwende sank die Mitgliederzahl gegen 20 - da war guter Rat teuer, aktiv werden und zwar überall, und siehe da, heute zählt der Chor 38 Mitglieder und kann der Zukunft etwas gelassener entgegensehen. Am vergangen Samstag wurde erst mal in den Rückspiegel geguckt.

Anlässlich des 90 jährigen Bestehens fand ein feines Konzert statt. Den Anfang machte der jubelnde Chor selber mit einer Schweizerreise und trug Lieder in allen vier Landesprachen vor.

Einen Farbtupfer ins Programm brachte der erste Gast – der Kinderchor Ittigen – mit seinen Tierliedern; für die Kinder het's gfügt, den Zuhören im randvoll gefüllten Saal Chleehus hat's Spass bereitet.

Nun war der Frauenchor wieder an der Reihe, diesmal mit Melodien von Mozart und dem Volkslied „Die Gedanken sind frei“ in Variationen. Nach einer kurzen Pause ging's weiter mit den deutschen Tänzen Nr. 1, 2 und 5.

Der zweite Gast (Postmännerchor Bern) trug unter dem Motto Tango verschiedene Lieder vor und durfte auch eine Zugabe geben. Als Einstimmung hiezu spielte Josef Bachmann aus Stans mit seinem Akkordeon Original argentinischen Tango in höchster Perfektion.

Anschliessend führte uns der Frauenchor mit Operetten in die Gegenwart und als Schlussbouquet sangen beide Chöre den Ohrwurm Conquest of Paradise von Vangelis.

Es war ein schönes Konzert und erfreulich war auch der grosse Publikumsaufmarsch trotz optimalem Grillwetter.

Herzlichen Dank allen Beteiligten (Kinderchor Ittigen – Leitung Mirjam Schrim; Postmännerchor Bern – Leitung Regina Schwander; Frauenchor Bümpliz – Leitung Agnes Kurth sowie Bruno Wyss am Klavier und Josef Bachmann) zu diesem Ohrenschaus.

Kurt Gägeler GL BKGV

VORANZEIGE

Chor-Festival

Samstag 10. Juni 2006, ab 15.00 Uhr
in der Pöschen, Schwarzenburg

Mitwirkende

- Mitgliederchöre der Chorvereinigung Bern und Umgebung CVBU
- Gastchöre sind willkommen.

Grobkonzept

Im ersten Programmteil sind angemeldete Vorträge der Chöre (ohne Bewertung) zu hören. Dazwischen Gedankenaustausch bei Speis und Trank. Im zweiten Teil freie Vorträge, auch von Chorgemeinschaften (z.B. Ateliers) möglich. Der Anlass ist grundsätzlich öffentlich. Definitive Anmeldung im November 2005.

Kontaktadresse

Chorvereinigung Bern und Umgebung CVBU

p.A. Jörg Zeller, Notar, Spitalgasse 34, 3011 Bern

Tel: 031 311 71 33 Fax: 031 311 68 01

AMTSGESANGVERBAND SEFTIGEN

Amtssängertreffen vom 5. Juni 2005 in Toffen

Bei schönstem Sommerwetter strömten die Sängerinnen und Sänger des Amtsgesangverbandes Seftigen beim Schulhaus Toffen zum Apéro zusammen. Der Gemeindepräsident Hans Kohler eröffnete mit seinen Grussworten

der Gemeindebehörden im Singsaal die Veranstaltung. Erika Liebi und Christoph Müri führten durchs Programm. Die Liedervorträge und das gesprochene Wort wurden ins Festzelt übertragen. Die zwanzig Chöre boten ein abwechslungsreiches Liederprogramm dar. Werke von Mozart und Verdi kamen zur Aufführung, typische Männerchorlieder von C. Attenhofer, Otto Groll und Hermann Sonnet wie auch Volkslieder aus verschiedenen Ländern erklangen. Die Chorgrössen lagen zwischen 11 und 40 Sängerinnen und Sängern, wobei kleinere Chöre zum Teil erstaunlich guten Chorklang erreichten. Wenn auch keine Expertisen durchgeführt wurden, so sang rund die Hälfte der Chöre auswendig, was sich in Harmonie, Präzision und Gestaltung positiv auswirkte – Kontakt zwischen Chor und Leitung! Ausnahmslos alle Chöre traten in einheitlicher Kleidung auf, was zu einer farbenfrohen Kulisse beitrug.

Die Organisatoren des Anlasses, der Männerchor und der Gemischte Chor Toffen, eröffneten das Konzert, während der Männerchor Gerzensee zu Ehren seiner Dirigentin Heidi Messerli (10 Jahre im Amt) ein Medley aus Hits der letzten zehn Jahre darbot. Erfreulich viele junge Dirigentinnen und Dirigenten stehen den Chören vor.

Vor den Vereinsfahnen auf der Bühne versammelten sich die Veteraninnen und Veteranen zur Ehrung. Der neue Veteranenobmann Walter Hänni konnte drei Amtsveteranen (25 Jahre aktive Sängertätigkeit) auszeichnen. Für 35 Jahre wurden 7 Männer und eine Frau geehrt und die Urkunde und das Abzeichen des BKGV erhielten 5 Sänger und eine Sängerin (Bernische Ehrenveteranen, 40 Jahre).

Die Grüsse des Amtsgesangverbandes Seftigen überbrachte der Präsident Daniel Mosimann, für den BKGV sprach der Kantonalpräsident Heinz Gränicher. Unter der Leitung von Hansruedi Leuenberger beschloss der Veteranenchor ad hoc mit zwei Liedern den besinnlichen Teil des Anlasses.

Beim Zvieri und mit der Musik des Schwyzerörgeli-Trios Hofer klang der gelungene Anlass aus. Die Organisatoren konnten auf die tags zuvor beim Turntag verwendete Infrastruktur zurückgreifen und die Trachtengruppe half beim Service tatkräftig mit.

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich den Organisatoren, dem Männerchor und dem Gemischten Chor Toffen, herzlich für den reibungslosen Ablauf des Anlasses.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Chorvereinigung Emme CVE

Sängertag vom 11. Juni 2005 in Kirchberg

In seinem Begrüssungswort zum Festführer stellt der OK-Präsident und Präsident der Chorvereinigung fest: „Nachdem die ehemaligen Chorvereinigungen Oberemmental CVOE und Untere Emme CVUE im Jahre 2004 ein erstes gemeinsames Sängertreffen veranstaltet haben und am 29. Oktober 2004 die Fusion erfolgte, findet nun am 11. Juni 2005 der erste Sängertag der neuen Chorvereinigung Emme CVE statt.“

Nach einer längeren Kälteperiode – und das im Monat Mai! – versammelten sich die Sängerinnen und Sänger der Chorvereinigung Emme auf dem „Kirchberg“ bei schönem und warmem Wetter zum Apéro. Ab 14.30 Uhr fanden in der Kirche und im neuen Kirchgemeindehaus die Einzelchorvorträge statt. 3 Frauenchöre, 8 Gemischte Chöre und 11 Männerchöre traten vor das Publikum. 10 Chöre stellten sich den Experten Walter Schweizer und Rolf Wüthrich, Mitglieder der Musikkommission BKGV, die sich lobend über die Vorträge äusserten. Fritz Sommer führte in der Kirche durch das Programm, das Lieder von Dvorak, Brahms, Bovet, Hans Röllli, Maierhofer, aber auch leichtere Kost von Polo Hofer, Mani Matter, Hazy Osterwald, Robert Pappert und Roland Scherrer enthielt. Höhepunkt der Vorträge war der Auftritt des Jugendchores Oberemmental. 30 Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren brachten einen Hauch „Blackpower“ in die Kirche, zitiert die Berner Zeitung. Im Kirchgemeindesaal ertönten neben traditionellen Männerchorliedern auch fremdsprachige und einheimische Volkslieder. Der Moderator Herbert Kämpfer konnte neben den Chören, die der Chorvereinigung Emme angehören, auch die Gastvereine Arbeiter-Frauenchor Oberburg und das Kommandanten-Chörli Amt Aarwangen begrüssen.

Nach dem Nachtessen im Festzelt auf dem Sportplatz eröffneten die Vereinigten Frauenchöre mit dem „Reiselied“ und dem „Ländler“ das Abendprogramm. Die Grüsse der Behörden von Kirchberg überbrachte der Gemeinde-ratspräsident Werner Wyss, während der Kantonalpräsident Heinz Gräni-cher Gruss und Dank des BKGV an die über 400 Sängerinnen und Sänger, Sängerfreunde und Gäste richtete. Da der Auftritt des Nostalgiechörli Kirch-berg kurzfristig ausfiel, traten die Vereinigten Männerchöre spontan auf die Bühne und sangen auswendig drei Lieder. Offenbar kommen Männerchor-

lieder immer noch gut an, verlangten doch die Festbesucher zwei Zugaben. Die Vereinigten Gemischten Chöre sangen das Quodlibet „Uf de Bärge“ und „So ein Tag“, während die Männerchöre laut Programm „Rheinglaube“ und „Freundschaft“ vortrugen. Bei den Klängen der Kapelle Enzian, Gümligen, die auch während des Essens spielte und das Abendprogramm musikalisch umrahmte, klang der Anlass aus.

Dem Frauenchor und dem Männerchor Kirchberg und dem Männerchor Ersigen danke ich im Namen aller Teilnehmenden für die ausgezeichnete Organisation des ersten Sängeranlasses in der neuen Chorvereinigung Emme.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Canterini-Chor mit Sakral-Musik

9. Juni 2005

ohh.

Seit 2001 besteht in Hindelbank der Canterini-Chor, eine offene Vereinigung singfreudiger, die projektweise an Konzerten auftreten und nachher wieder frei jeglicher Verpflichtung sind. Canterini hat nun in der Kirche Hindelbank zu «Geistlicher Chormusik der Romantik» geladen. Das Konzert wurde überaus gut besucht, zu recht: Es gelang vollauf.

Unter der Leitung von Patrick Secchiari aus Bern und Mitwirkung von Sophie Marilley, Mezzosopran aus Freiburg und dem jungen Italiener Matteo Pastorello an der Orgel, gelangten unter anderem die Hymne «Hör mein Bitten» von Mendelssohn und nebst geistlichen Liedern und zwei weiteren Werken des gleichen Komponisten, die Messe in E-Dur des liechtensteinischen Komponisten Joseph Gabriel Rheinberger zur Aufführung.

Engagierte Interpreten

Wenn Romantik in der Musik die autonome Welt der Töne sieht, die vor allem das subjektive Gefühl und Stimmungen ausdrückt, ist die Hymne «Hör mein Bitten» durch die Interpretation der Ausführenden dieser Stilrichtung sehr nahe gekommen. Die Hymne lehnt sich an den Psalm 55, wo Feinde den gläubigen Menschen verspotten. Das Stück endet hoffnungsfroh und versöhnlich, klingt aus mit leisen, lang anhaltenden Orgeltönen. Der Chor wird in Klangfülle, Präzision und Dynamik der dramatischen Situation, wie sie die

Hymne beschreibt, gerecht. Da sind engagierte, bewegliche und aufmerksame Interpreten am Werk.

Der Grossaufmarsch der Konzertbesucher und die gelungene Darbietung zeigen, dass die Idee des Projektchors Zukunft hat. Hoffentlich ist dieses Vorgehen eine Neubelebung des Chorgesangs. Das nächste Projekt der Canterini ist ab August dieses Jahres auf Programm, nämlich die Carmina Burana von Carl Orff.

75 Jahre Männerchor Thalgraben

Samstag, 16. Juni 2005

Samuel Thomi

18 Männer und eine Frau singen im Männerchor Thalgraben. Man kennt sich, singt schon lange miteinander. Zum Beispiel den Slioballen-Blues.

Der frisch zugezogene Ernst Schenk, so die Sage, habe sich eines Tages zu Robi Walter aufgemacht und sich über das öde Leben im Thalgraben beschwert. Daraufhin gründeten die beiden den Männerchor Thalgraben, erzählt der heutige Präsident Hans Rothenbühler aus den Anfängen seines Vereins. Inzwischen ist die Donnerstags-Probe vorüber, für den Medienbesuch hat man etwas früher aufgehört. Beim Bier und einem Jass in der Gaststube der Thalsäge kommen die Männer dann doch noch ins Schwitzen und schwelgen in Erinnerungen.

Singen statt Hornussen

Zum 25-Jahre-Jubiläum gabs einen Sketch-Abend und anschliessend eine Vier-Pässe-Fahrt. Derjenige, welcher sich als einziger Aktiver heute noch an dieses Ereignis erinnern mag, ist Paul Wälti. Bei weitem der älteste Aktive im Klub. Ein Vierteljahrhundert später dann gabs ein rauschendes, dreitägiges Fest, wie nächstes Wochenende auch wieder eines ansteht. Damals, so Wälti, hätte rund die Hälfte noch im zweiten Verein im Graben mitgemacht, bei den Hornussen. «Singen ist eben verträglicher mit dem Rücken», seine knappe Schlussfolgerung.

Und trotzdem, so alt wie suggeriert wird ist der Durchschnitt im Männerchor

Thalgraben dann doch nicht. Aber wenn der Blick von der Jubiläumsfoto der 50-Jahre-Feier im Restaurant auf die heutige Besetzung des Chores fällt, wird klar, dass viele damals junge Gesichter im Verein auch älter geworden sind. Zehn Mitglieder sind es an der Zahl. Vor 25 Jahren beispielsweise übernahm Res Baumgartner gleich nach der Rekrutenschule das Amt des Dirigenten. Bis heute ist er es geblieben. Und der damals junge Lehrer im Dorf, Matthias Stucki, ist inzwischen zum Gemeinderatspräsidenten gewählt worden.

Frau für den Aufschwung

Junge Gesichter, die sich mit Chormusik auseinandersetzen, trifft man aber auch heutzutage wieder im Thalgraben an. Seit neuestem gibts einen «Chinderchor». 29 Jugendliche singen sich dort jeweils durch den Winter, «ein voller Erfolg», wie es Dirigent Baumgartner nennt. Doch so gut, wie es um den Verein heute zu stehen scheint, war es nicht immer. Nachdem das Publikum vor einigen Jahren dem Männerchor den Rücken kehrte, besann man sich teilweise wieder auf die Tradition. Und nahm nebst der Jodlerin Renate Burkhalter auch wieder Jodellieder ins Repertoire auf. Der Aufschwung ist geschehen. Und so hat heute nebst Urchigem auch wieder ein Slioballen-Blues im Repertoire Platz.

Amtssängertag vom 12. Juni 2005 im Rüttihubelbad

Schon früh am Vormittag strömten die Vereine des Amtsgesangverbandes Konolfingen AGVK ins Rüttihubelbad zum Begrüssungstrunk und zu den Chorproben. Im Festsaal eröffnete der Kinderchor des AGVK mit Zigeunermelodien das Einzelchorkonzert. Vier Instrumentalistinnen begleiteten die fröhliche, dem Thema entsprechend gekleidete Schar. Elisabeth Tschanz und Peter Lehmann führten durch das von 5 Frauenchören, 4 Gemischten Chören und 15 Männerchören bestrittene Programm. Werke von Mozart, Rimsky-Korsakow, Schubert, Béla Bartók, Mendelssohn-Bartholdy, Walter Rein sowie Bearbeitungen von Otto Groll, Robert Pappert, Otto Ruthenberg, Mani Matter, mit Begleitung oder a capella, gelangten zur Aufführung. Die meisten Chöre traten in einheitlicher Kleidung auf und sangen auswendig. Auffallend war, dass die Grösse des Vereins keinen Einfluss auf die Harmonie, die Verständlichkeit und die Lautstärke hatte. So verstand ich zum Beispiel einen kleinen Chor besser als einen grossen Chor. Ob dies mit der Gestaltung der Bühne zusammenhing? Schluckten die Vorhänge den Ton? Die vielen Vereinsfahnen hinten auf der Bühne waren sicher nicht die Ursache der unterschiedlichen Klänge. Paul Hirt BE und Johannes Müller BL sowie Josef Estermann LU und Hans Häsler BE bildeten die Experten-Teams, die ihre Beurteilungen, je nach Wunsch, mündlich oder schriftlich abgaben. Gegen 600 Sängerinnen und Sänger wurden in zwei Abteilungen im Festzelt und im Walkringensaal gepflegt.

Das Nachmittagskonzert in Einzel- und Gruppenchören war dem deutschen Komponisten und Bearbeiter Walter Rein zum 50. Todestag gewidmet (1887 – 1955).

Eigenkompositionen, aber auch eine Reihe von Bearbeitungen bekannter Volksliedern gelangten zur Aufführung. Waren die Chöre zum Teil überfordert mit den anspruchsvollen Werken oder lag es an der mangelnden Vorbereitung der nachmittäglichen Vorträge? Die Darbietungen am Vormittag waren nämlich durchwegs gut bis ausgezeichnet ausgefallen und zeugten von einer seriösen Vorbereitung. Meines Erachtens war das Programm etwas lang geraten. Vermehrt Chöre zusammen zu fassen und nur in drei bis vier Blöcken aufzutreten wäre dem Gedenken an den Komponisten Walter Rein wahrscheinlich gerechter geworden. Der Ablauf des Programms wurde

aufgelockert durch Darbietungen des Klarinettenquartetts „Chalumeau“. Zum Schluss des Nachmittagskonzertes ertönte mächtig die Chorkante „Du meine Seele singe“, bei der die ganze Zuhörerschaft im gut besetzten Saal mitsingen konnte.

Die Gesangvereine Zäziwil haben alles daran gesetzt, einen würdigen Rahmen für das Sängertreffen der Chöre aus dem Amt Konolfingen zu bieten. Im Namen aller Beteiligten danke ich dem Organisationskomitee für die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur – das Rütthubelbad ist ein geeigneter Partner – und die reibungslose Abwicklung des Anlasses.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

CANTAARE Münsingen gastierte in der Michaelskirche in Meiringen

Ein besonderer Musikgenuss erwartete die Zuhörerinnen und Zuhörer am Samstagabend in der Michaelskirche in Meiringen. CANTAARE Münsingen thematisierte im Konzert Werke zeitgenössischer, iberischer Komponisten aus der neuen und alten Welt. Das Konzert hinterliess ein Bild strahlender, musikalischer Schönheit. Begleitet wurde der Abend durch das grosse tschechische Orchester «Philharmonie Hradec Kralové».

Bereits der Beginn des Konzerts zeigte mit dem Werk «Concierto de Aranjuez» von Joaquin Rodrigo ein musikalisches Feuerwerk. Unwiderstehlicher Zauber verbreitete sich bei den ersten Tönen der Gitarre. Die Melodie wanderte weiter und wurde auf neue Tonstufen gehoben. Der Mittelteil und die Kadenz der Gitarre sorgten für einige Zeit für einen Kontrast, bis das Orchester das Thema des Satzes mit voller Wucht wieder aufnahm. Beeindruckend zeigte sich die Präzision und geschmeidige Klangfarbigkeit.

Soli, Chor und Orchester

Das zweite Stück «Jubiaba» von Carlos Alberto Pinto Fonseca, Chor und Solo-Sopran, war gesanglich perfekt und durch den Solo-Sopran von Romy Dübener ausdrucksstark. Den Höhepunkt des Konzerts stellte das Stück «Misa Tango» von Luis Bacalov dar. Eine Messe für Soli, Chor, Orchester und Bandoneon. Das Werk zeigte ein zutiefst beseeltes Glaubensbekenntnis, das auf die Klangwelt zurückgreift. Es drückte das ganze Lebensgefühl von Argentinien aus, zeigte dabei leise Melancholie und tempe-

ramentvolle Lebensfreude. Der sehnsuchtsvolle Klang des Bandoneons, gespielt von Michael Zisman, leitete mit klagenden Motiven durch die ganze Messe. Beim Chor war grosse Konzentration durch einige abrupte Wechsel gefordert. Das ganze Werk beeindruckte durch die Perfektion und das harmonische Zusammenspiel. Hohe Kultur der Interpretationen, ausgezeichnete Technik und meisterhafte Ausführung zeichneten das Konzert aus. Das Publikum dankte es mit einem frenetischen Beifall.

Birgit Scheidegger

**... Noten haben ab 1. Oktober 2004
eine neue Adresse:**

**Moserstrasse 16
3014 Bern**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



MUSIKVERLAG MÜLLER & SCHADE AG
Moserstrasse 16, 3014 Bern

Telefon 031 320 26 26 - Fax 031 320 26 27

www.mueller-schade.com • E-Mail musik@mueller-schade.com

Taktfest in Buetigen vom 27. – 29. Mai 2005

Kaum ein Platz war frei am Freitagabend, als sich die Sängerinnen und Sänger des Bürenamtes im gut gefüllten Festzelt in Buetigen zur Chornacht trafen.

Die „Unlimited Voices,“ ein ad hoc Chor aus Buetigen, mit über 100 Sängerinnen und Sängern sowie Musikanten der MG Buetigen erfreuten mit Doris Stähli Widmer die Zuhörer mit popigen und melodiosen Liedern.

Anschliessend ging es etwas ruhiger zu. Der Gesamtchor des Amtes Büren präsentierte sich unter der Leitung des Amtsdirektors Peter Rufer mit klassischen Tönen. Lauter und moderner wurde es im Festzelt, als der Gospelchor „Shelomith“ seinen Auftritt hatte. Dem Publikum gefielen die verschiedenen Vorträge.

Der offizielle Sängertag am Sonntag begann bei strahlendem Sommerwetter mit einer Begrüssung mit Kaffee und Gipfeli im Festzelt. Der Einmarsch der Fahnen und die Grussworte von Pfarrer u. Burkhalter wurden mit einem gemeinsamen Kirchenlied abgeschlossen. Schon bald hörte man die Chöre im Schulhaus proben und um 10.30 Uhr eröffnete der Männerchor Buetigen das abwechslungsreiche Konzert.

Unterschiedliche Liedvorträge sorgten für eine grosse Vielfalt. Als Gastchöre traten der Gemischte Chor Safnern, der Männerchor Chutz Langendorf und der Männerchor Schwangau aus Deutschland auf. Peter Rufer konnte seinen Gesamtchor noch einmal zu einer tollen Leistung motivieren.

Nach dem feinen Mittagessen im Festzelt wurden die Veteranenehrungen vorgenommen. Besonders zu erwähnen ist der Sänger Ernst Eggli vom Männerchor Buswil, der seit 71 Jahren singt. Die Ehrungen wurden vom Gesamtchor des Amtes Büren umrahmt.

Der Männerchor Buetigen hat einmal mehr bewiesen, dass ein Sängertag immer noch seine Berechtigung hat und die Sänger gerne daran teilnehmen. Ein grosse Lob geht an die Organisatoren und Helfer dieses tollen Festes.

Brigitta Hofmann GL BKGV

Amtssängertag 12. Juni 2005 in Steffisburg

Von strahlend schönem Sommerwetter beglückt fanden sich am Sonntag, 12. Juni die Chöre der Thuner Chorvereinigung in Steffisburg ein. Der einladende und organisierende Männerchor Steffisburg hat es geschafft, dass am späten Nachmittag die zahlreichen Sängerinnen und Sänger und die anwesenden Gäste schier rundum zufrieden das Dorf Steffisburg wieder verliessen.

Das Kirchgemeindehaus und die Kirche beherbergten die Chöre am Vormittag. Hier wurde eingesungen und zwischenverpflegt, dort fanden zwischen 09.00 und 11.00 Uhr die Wettgesänge statt. Die beiden Expertenteams, Christine Guy (Bern)/ Hubert Reidy (Freiburg) und Andreas Fischer (Fislisbach, Kt. AG)/ Martin Bütikofer (Gränichen, Kt. AG) und die zuhörenden Chöre und interessierten Gäste durften deren 11 Chöre unserer Thuner Chorvereinigung erleben. Die Liedwahl war breit gefächert von Volksliedbearbeitungen, über Opernchöre und Rheinlieder bis zum legendären *Le Männerchor de Steffisbourg*. Der Vormittag wurde von der Dirigentin des Steffisburger Männerchors, Nora Gutknecht, auf sympathische und feinfühlig Art moderiert. Gepflegter Chorgesang und begeisternde Sängerinnen und Sänger beeindruckten Publikum, wie auch die Experten.

Das Wettsingen wurde abgeschlossen, indem alle Chöre gemeinsam das BKGV-Jahreslied *Musica, allerliebste Kunst* in der Kirche Steffisburg erklingen liessen.

Glücklich und zufrieden, dass es gut ging, bewegten sich die Massen zur schön vorbereiteten Aula Schönau. Dort durften bald alle Hungrigen ein überaus köstliches Mittagessen geniessen. Dank logistisch optimaler Vorbereitung musste niemand lange warten, denn auch hier boten die Sänger des Männerchors Steffisburg und ihre Helferinnen und Helfer einen tollen Einsatz, zur grossen Zufriedenheit aller.

Da die Gesamtchöre in ihrer ursprünglichen Form an den Amtssängertagen der Thuner Chorvereinigung abgeschafft wurden, suchte man Chöre und Gesangsgruppen, welche den nachmittäglichen Festakt mit Liedern bereichern würden.

Zuerst trat das Allmendinger Chörli unter der Leitung von Vreni Gafner mit drei Jodelgesängen auf. Es wusste dem Publikum grosse Freude zu bereiten mit einem Repertoire, welches eher abseits der gängigen Liedwahl steht. Nach den Begrüssungsworten des OK-Präsidenten Willi Wülser und dem Steffisburger Gemeindepräsidenten Hans Rudolf Feller begeisterten die 10 Mädchen der Gruppe „Girls Power“ der Oberstufenschule Heimberg das Publikum mit popigen Songs 60er und 70er Jahre. Am Klavier begleitete Isabelle Häni und die mitreissende Leitung hatte Nora Gutknecht. Die darauffolgende Ehrung der Veteraninnen und Veteranen war nicht zuletzt dank den Blumenfrauen und den Fahnenträgern ein würdiger und schöner Anlass. Geehrt wurden Sängerinnen und Sänger mit 30, 35 oder 40 aktiven Gesangsjahren. Anschliessend wurden Grussworte von Fred Bürki (Präsident der Thuner Chorvereinigung) und Rolf Wüthrich (Mitglied des BKGV) überbracht.

Musikalisch wurde der Festakt beschlossen vom organisierenden Männerchor Steffisburg, welcher unter der Leitung von Nora Gutknecht eine Chorbearbeitung von Herbert Grönemeyers Hit *Männer* und das witzige Lied *Der Speisezettel* zum Besten gab. Gemeinsam mit allen Anwesenden wurde als Zugabe der *Bajazzo* gesungen.

Alle am diesjährigen Amtssängertag Beteiligten sind sich wohl darin einig, einen überaus gemütlichen und sonnigen Sonntag, mit viel Gesang und kollektiver Gemeinschaft erlebt zu haben. Der grösste Dank gilt natürlich dem Männerchor Steffisburg und seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern.

Rolf Wüthrich, Mitglied Musikkommission BKGV

SEELÄNDISCHER SÄNGERVERBAND

Jubiläum 100 Jahre Männerchor Rapperswil vom 11. Juni 2005

Mit einem Liedervortrag vom Männerchor Sängerbund Seedorf als Gastchor wurde die Jubiläumsfeier eröffnet. Ein feines Nachtessen für geladene Gäste in der schön geschmückten „Kombihalle“ Rapperswil bildete den Auftakt zu einem vielseitigen Abendprogramm. Anschliessend zeigten der DTV und TV Rapperswil choreographisch anspruchsvolle Darbietungen aus ihrem Turnprogramm.

Der OK-Präsident Walter Käch dankte in seiner Festansprache allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und erwähnte lobend die jahrelange Mithilfe der Sängerfrauen bei verschiedenen Anlässen des Männerchores.

Korrekt mit Krawatte und Hemd, aber dennoch bequem und unkompliziert präsentierte sich der Männerchor Rapperswil im neuen Kleiderlook anlässlich seines Liedervortrages.

Fritz Stähli erwähnte in seinem Rückblick Heiteres und Ernstes, Höhen und Tiefen quer durch die Jahre und Jahrzehnte, quer durch ein volles Jahrhundert Männerchorgeschichte. Beim Verfassen der Chronik bezog er sich auf die ihm vorliegenden Protokolle ab dem Jahre 1912. Darin wird vor allem auch die Reifefreudigkeit der Sänger hervorgehoben.

Verschiedene Gratulanten überbrachten Grussbotschaften und Geschenke.

Carlos Ghiglione aus Argentinien, der den Chor von 1990-1992 dirigierte, hat die lange Reise in die Schweiz nicht gescheut, um dem Chor persönlich zum Jubiläum gratulieren zu können. Zur Freude aller Anwesenden gab er auf dem Klavier eine Kostprobe seines musikalischen Könnens.

Ein eindrucksvoller Abend fand kurz nach Mitternacht seinen Abschluss.

Madeleine Malzach, Lyss, GL BKGV

Frauenchor Lyss vertieft Freundschaft zum Frauenchor Schifferstadt (D)

Nachdem der Frauenchor Lyss am 2. April 2004 durch verwandtschaftliche Beziehungen eines Chormitgliedes der Einladung des Frauenchores Schifferstadt Folge geleistet hatte, kam es nun zu einer Gegeneinladung in die Schweiz, und

am 25. Juni 2005 durften die drei Organisatorinnen Madeleine Malzach, Verena Thomi und Edith Lehmann die 42 erwartungsvollen Schifferstadter Sängerinnen in Lyss begrüßen.

Nach einem kurzen Bummel über den zufälligerweise an diesem Datum stattfindenden „Lyssbachmärit“ wurden die Damen nach Aarberg gefahren, wo sie im Hotel Krone ihre Zimmer beziehen konnten. Eine Führung durch die malerische Aarberger Altstadt und die Besichtigung von Kirche, Amtshaus und Gewerbebetrieben weckte viel Sympathie für dieses Städtchen.

Am frühen Abend dann wurden die Gäste von den drei Organisatorinnen in ihren Berner Trachten und dem gesamten Lysser Frauenchor im schön geschmückten „Bangerter Haus“ in Dotzigen singend empfangen. Unter dem ausladenden Dach des renovierten Bauernhauses standen bereits reichhaltige Käseplatten und Getränke zum Aperó bereit. Ein Alphornbläserpaar überraschte uns mit seinem Auftritt, und die Versuche der Sängerinnen, dem Instrument selbst Töne zu entlocken, gelangen mehr oder weniger gut, bereiteten aber viel Spass. Die Grilladen und selbst zubereiteten Salate mundeten bestens, und auch das vielseitige Desserbuffet nach Rezepten der Lysser Sängerinnen fand grossen Anklang.

Zwischendurch wurden unter der Leitung der beiden Dirigenten Rainer Diehl und Robert Schwab zahlreiche Liedervorträge zum Besten gegeben, zuerst einzeln, später aber auch mit gemeinsamem Liedgut. Als Dank für die Organisatoren überbrachten die Gäste Grüsse aus der Pfalz in Form von Wein, Rettich und Radies, wogegen der „Dörfler Frauenchor“ mit einem Korb voll Schweizer Schokolade heimreisen durfte.

Unter der kompetenten Reiseleitung von Madeleine Malzach galt der zweite Reisetag einer Carfahrt ins Dreiseenland (Murten-, Neuenburger- und Bielersee). Ziel dieser Fahrt war die St. Petersinsel, welche mit dem Schiff ab Erlach bei sehr heissem Sommerwetter erreicht wurde und wo die Gäste im Hof des Restaurants ein feines Mittagessen geniessen konnten. Begeistert äusserte sich die Sängerschar über die Aussicht auf den Jura und die umliegenden Rebberge.

Beglückt und voller Dankbarkeit hiess es dann am späten Nachmittag Abschied nehmen von der Schweiz. Durch diesen Gegenbesuch gelang es, die vor einem Jahr geknüpften freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und die völkerverbindende Wirkung der Musik erneut bestärkt zu wissen. Eine neuerliche Begegnung zu einem späteren Zeitpunkt ist sicher für alle Beteiligten wünschenswert.